



BERICHT
DES
MÜHLENFONDS

für die Zeit vom
1. 1. 1978 – 31. 12. 1978

M ü h l e n f o n d s

1010 Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1978

- 2 -

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1978 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1979 erstattet.

- 3 -

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1978 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleneinhaber:

- 1) Dr. Ernst Köllnerer
Vors.d.Verb.d.Mühleneind. Obmann
- 2) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann-
Stellv.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Ob.Verw.Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing.Ernst Polsterer
Mühleneinhaber
- 6) Sekr.Karl Rabong bis 31.10.78
Dr. Ulrich Christalon ab 1.11.78
- 7) Komm.Rat Heribert Strobl
Mühleneinhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis 2. Obmann
Sekretär
- 9) Karl Dragosits 2. Obmann-
Sekretär Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär
- 11) Erwin Reichhardt
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle

- 4 -

Vertreter der
Bundswirtschafts-
kammer:

15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der
Präsidentenkon-
ferenz:

16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des
Arbeiterkammer-
tages:

17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha

Vertreter des
Gewerkschafts-
bundes:

18) Dr. Erich Schmidt

Vertreter der
Ministerien:

Bundesministerium f. Handel-gewerbe
und Industrie
Min. Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land- und Forst-
wirtschaft
Min. Rat Dr. Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
Sekt. Rat Dr. Karl Bokisch

Bundesministerium für Inneres
Amtsdir. Friedrich Kratky

Bundesministerium f. Landesvertei-
digung

Obst. d. Int. D. Kfm. Helmut Klapita

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter
des Getreidewirtschaftsfonds bei.

- 5 -

III.

Die Vermahlung im Jahre 1978:

Auch im Berichtsjahr 1978 war die Entwicklung der Vermahlung wieder leicht rückläufig. Der Verbrauch von Erzeugnissen aus inländischen Mahlprodukten ist somit weiter abgesunken, obwohl die Importe von Feigwaren und Backwaren 1978 gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen sind.

Zur Anpassung der Vermahlung an den Bedarf hat das Kuratorium entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 9 MüG Kürzungen der Vermahlungsmengen beschlossen: im Jahr 1978 wurden insgesamt 70 % einer Monatsvermahlungsmenge gekürzt, das sind um 12 % weniger als im Vorjahr. Wie sich aus der trotzdem gesunkenen Gesamtvermahlung des Jahres 1978 ergibt, wurde die Verringerung der Kürzungen jedoch nicht durch einen steigenden Bedarf verursacht. Sie geht vielmehr parallel mit einer geringeren Kontingentausnützung. Während diese in den Jahren 1975 bis 1977 über 99 % betrug, ergab sie sich 1978 mit nur 97,34 %.

Die sorgfältige Beobachtung der Bedarfssituation ist eine der Hauptaufgaben des Kuratoriums. Auch im Berichtsjahr wurde den Notwendigkeiten

- 6 -

einer klaglosen Meherversorgung Österreichs
voll Rechnung getragen. Einzelheiten mögen
der Beilage 5) entnommen werden.

- 7 -

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 5) scheint dieses als "Freies Kontingent" auf.

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnutzung in %
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.875	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966	768.760	770.228	100.19)95.21
1967	771.740	696.379	90.23
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28
1975	655.877	651.265	99.30
1976	666.653	662.036	99.30
1977	635.827	630.656	99.18
1978	639.218	622.254	97.34

- 8 -

IV.

Exportvermahlungen:

Gegenüber der Höchstmenge des Jahres 1974, die von den damals infolge des Ölschocks hohen Weltmarktpreisen für Weizen verursacht wurde, ist die Exportvermahlung bis 1977 kontinuierlich auf etwa ein Drittel dieses Maximums abgesunken. Dies zeigt die folgende Aufstellung der durchgeführten Exportvermahlungen:

1973	.....	430,5	to (5 Monate)
1974	.....	2.748,2	to
1975	.....	1.502,8	to
1976	.....	1.390,4	to
1977	.....	897,2	to
1978	.....	1.487,1	to

Ursache des Rückganges bis 1977 war das bedeutende Absinken der Weltmarktpreise für Weizen und Weizenmehl. Die österreichischen Verarbeitungsbetriebe, welche Produkte aus Mehl exportieren, haben daher weitgehend ausländisches Vormerkmehl zum Reexport verarbeitet.

Die Steigerung im Jahr 1978 ist darauf zurückzuführen, daß das Mühlenkuratorium durch die Mühlengesetznovelle 1978 in die Lage versetzt wurde, den vom Mühlenfonds gewährten Zuschuß zu den Exportvermahlungen gemäß § 4a (3) MüG unter Bedachtnahme auf die ausländischen Marktverhältnisse festzusetzen, während er vorher schon durch das Gesetz mit 40 % der amtlichen Mühlenbruttospanne starr fixiert war. In Anwendung dieser neuen Möglichkeit hat das Kuratorium den Zuschuß ab 25. 7. 1978 mit S 106.-- je 100 kg Exportvermahlung festgelegt, das sind etwa 80 % der amtlichen Mühlenbruttospanne. Die zur Finanzierung der Zuschüsse erforderlichen Mittel werden bekanntlich von den Mühlen gemäß § 4a (4) MüG durch einen Zuschlag zu den Grundbeiträgen aufgebracht. Die Mühlenwirtschaft leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Handelsparlamentarismus zur Verwertung der

- 8a -

Weizenüberschüsse Österreichs.

Die Verbesserung der Förderung der indirekten Mehlexporte durch den Mühlenfonds allein hätte jedoch nicht dafür ausgereicht, das inländische Weizenmehl mit dem ausländischen Vermerkmehl preislich konkurrenzfähig zu machen. Dazu war noch zusätzlich erforderlich, daß das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen den Förderungsbeitrag, der zum Ausgleich der Differenz zwischen dem inländischen u. d dem Weltmarktpreis für Weizen gewährt wird, auf eine den tatsächlichen Marktverhältnissen entsprechende Höhe an hob. Dies geschah mit Wirkung ab 1. 11. 1978. Das Ansteigen der Exportvermahlung im Jahr 1978 ist daher in der Hauptsache auf Vermahlungen der Monate November und Dezember (530,5 to) zurückzuführen, die mehr als ein Drittel der Exportvermahlungen des ganzen Jahres ausmachten.

Aufgrund der verbesserten und den Notwendigkeiten angepaßten Förderungsmaßnahmen des Mühlenfonds einerseits und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft andererseits kann damit gerechnet werden, daß die Vermahlungen für den indirekten Export von Weizenmehl im Jahr 1979 nicht unbeträchtlich ansteigen werden. Die erforderlichen Förderungsmittel des Mühlenfonds können weiterhin durch die Beitragszuschläge gemäß §4 a (4) MüG (derzeit S 0,20 je 100 kg Vermahlung) bereitgestellt werden. Nötigenfalls wird eine Erhöhung zu beschließen sein.

Möglichkeiten für direkte Mehlexporte bestehen bislang nicht, da - neben anderen Schwierigkeiten - dafür auch noch keine Regelung über einen zum Ausgleich der Weizenpreisdifferenz erforderlichen Bundeszuschuß besteht.

- 9 -

V.

Stillegungen des Jahres 1978:

Während 1977 23 Mühlen nach § 5 (1) und 3 Mühlen nach § 5 (2) MüG somit zusammen 26 Mühlen stillgelegt wurden, betrug die Anzahl der Stillegungen im Jahr 1978 24 Mühlen, welche alle nach § 5 (1) MüG vom Mühlenfonds eine Ablösesumme erhielten. Im Berichtsjahr erfolgten somit keine Stillegungen gem. § 5 (2) MüG. Das stillgelegte Kontingent war 1978 mit 366,5 to etwas höher als 1977 (311 to).

Wieder lag das Bundesland Oberösterreich mit 10 stilllegenden Betrieben an der Spitze. Es folgten die Steiermark mit 8 Mühlen und Niederösterreich mit 4 Betrieben. Bei dem einzigen stillgelegten Betrieb in Kärnten handelt es sich um eine größere Mühle. Ein Betrieb wurde im Bundesland Salzburg stillgelegt.

Für diese Stillegungen wurden vom Mühlenfonds S 13,167.000,-- als Ablösebeträge gem. § 5 Abs. 1 bezahlt. Für Härtefälle bei Arbeitnehmern der stillgelegten Mühlen wurden S 140.000,-- ausgeschüttet. Kreditaufnahmen des Mühlenfonds zur Finanzierung der Ablösebeträge waren wie in den Vorjahren nicht erforderlich.

Im Gefolge der Stillegungen sind die theoretischen Durchschnittswerte von Kapazität und Kontingent der österreichischen Mühlen weiterhin angestiegen. Die seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes eingetretenen Veränderungen sind in Beilage 4) dargestellt. Die theoretische Durchschnittskapazität der arbeitenden Mühlen hat sich um 59,05 % und das Durchschnittskontingent um 76,53 % erhöht.

-10 -

Zusammenfassung:

Die Stilllegung kleinerer Mühlenbetriebe und damit die vom Mühlengesetz angestrebte Strukturverbesserung konnte im Berichtsjahr kontinuierlich fortgesetzt werden.

Durch das Instrumentarium des Mühlengesetzes zur Ordnung der Mühlenwirtschaft wurde darüber hinaus die Stabilität und die klaglose Aufgabenerfüllung dieses Wirtschaftszweiges auch in einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation sichergestellt.

Seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes wurde die Mühlenanzahl um 597 Betriebe (= 55,43 %) verringert (Beilage 6). Damit verbunden ist eine Reduzierung der Mühlenkapazität um 29,11 % und der Kontingente um 21,32 %.

Im Bereich der Exportvermahlungen für den indirekten Mehlexport ist in der kurzen Zeit seit dem Inkrafttreten der Novelle 1978 eine deutliche Besserung eingetreten. Es ist darauf hinzuweisen, daß dazu auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen durch eine Korrektur des zum Ausgleich der Preisdifferenz zwischen dem inländischen und dem ausländischen Weizen gewährten Zuschusses einen wesentlichen Beitrag geleistet hat und leistet.

Direkte Mehlexporte waren infolge der Tiefstpreise auf den Auslandsmärkten und der ungünstigen Frachtlage Österreichs bisher nicht möglich, zumal hier auch noch keine Regelung über einen Bundeszuschuß besteht, der zum Ausgleich der Getreidepreisdifferenz erforderlich wäre.

Durch die Novelle 1978 wurde dem Mühlengesetz über seine bisherigen Zielsetzungen hinaus eine bedeutsame neue Aufgabe zugewiesen. Als Ergänzung bestehender Regelungen im Bereich der Getreidemarktordnung wird den Mühlen nunmehr im Mühlengesetz die Verpflichtung zur Vermahlung einer bestimmten Qualitätsweizenquote auferlegt. Mühlenfonds und Mühlenwirtschaft leisten damit einen Beitrag zur Verwirklichung der agrarpolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung.

- 11 -

VI.

Finanzbericht:

Dem Rechnungsabschluß für 1978 können nachfolgende Angaben entnommen werden:

A u f s t e l l u n g :

Ablösebetrag gem. § 5(1) MüG: Zuwendung für Härteausgleich
gem. § 6 MüG:

1960			
1961	S	4,591.600,--	S 143.000,--
1962		3,742.100,--	28.000,--
1963		3,179.000,--	95.000,--
1964		3,749.570,--	90.000,--
1965		2,489.400,--	96.500,--
1966		8,713.000,--	202.000,--
1967		3,139.000,--	40.000,--
1968		20,664.000,--	876.000,--
1969		8,510.750,--	274.500,--
1970		4,837.000,--	127.500,--
1971		19,036.800,--	355.000,--
1972		11,336.150,--	122.000,--
1973		1,201.600,--	8.000,--
1974		3,596.920,--	192.000,--
1975		17,180.500,--	270.000,--
1976		6,230.500,--	15.000,--
1977		6,059.700,--	---
1978		13,167.000,--	140.000,--

141,424.500,--

3,074.500,--

=====

- 12 -

Wie bereits angeführt, wurden für Stilllegungen im abgelaufenen Jahr S 13,307.000,-- ausgegeben (Beilage 2). Damit beträgt die seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes für die Strukturverbesserung aufgewendete Ablösesumme S 141,424,500.--, wozu noch S 3,074.500.-- für den Härteausgleich bei Arbeitnehmern kommen. Damit haben die Mühlen insgesamt S 144,499.000.-- für die Zwecke des Mühlengesetzes aufgebracht. Weitere Beträge, die vom Mühlenfonds nicht erfaßt werden konnten, wurden für Teilstilllegungen gem § 5 (2) MüG aufgewendet.

Im Hinblick auf die vorhandenen finanziellen Reserven des Mühlenfonds hat das Kuratorium unter Beachtung der entsprechenden Bestimmungen des Mühlengesetzes eine Verringerung der Grundbeiträge gem. § 13 um S 0,80 je 100 kg beschlossen, sodaß diese ab 1.1. 1979 S 2,20 je 100 kg Weizenvermahlung und S 1,70 je 100 kg Roggenvermahlung betragen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen			Erträge
	S	g	
Personalaufwand:			Grundbeiträge gemäß § 13 Abs. 1Z.1 des Mühlengesetzes
Ordentlicher Personalaufwand			18,072.976.--
S 2,379.139.37			
Rückstellungen für Abfertigungen			Zahlungen für Übermahlungen gemäß § 3 Abs. 1 und 2 des Mühlenge- setzes
S 200.000.--	2,579.139.37		4,519.578.--
Sachaufwand	1,387.996.69		Zuschläge gemäß § 4a Abs.7 des Mühlengesetzes.....
Zweckaufwand:			1,263.062.40
Ablösebeträge gemäß § 5 Abs.1 des Mühlengesetzes			Sonstige Erträge:
S 13,997.000.--			Zinsen und Skonti.....
Zuschüsse gemäß § 4a Abs.6 des Mühlengesetzes			S 5,258.527.48
S 613.137.06			Andere Einnahmen.....
Zuwendungen gemäß § 5 Abs. 5 des Mühlengesetzes			S 2.337.34
S 140.000.--	14,750.137.06		5,260.864.82
Sonstiger Aufwand:			
Abschreibung vom Inventar		22.941.60	
Gebarungsüberschuß		10,476.266.50	
	29,216.481.22	-	29,216.481.22
=====	=====	=====	=====

Bei der Ausfertigung des Jahresberichtes 1978 ist ein Versehen entstanden. Der Mühlenfonds ersucht um Korrektur der Beilage 1) wie folgt:

	<u>Gesamt Anzahl:</u>
Niederösterreich u.Wien	128
Burgenland	19
Oberösterreich	174
Salzburg	29
Steiermark	77
Kärnten	36
Tirol	9
Vorarlberg	8
	<hr/>
	480
	<hr/>

Wir ersuchen das Versehen zu entschuldigen.

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1978

(Angabe in t, Monat)

	<u>Ges. Anzahl:</u>	<u>Ges.Ktgt.:</u>	<u>INDUSTRIE: Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>	<u>GEWERBE: Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>
Niederösterreich + Wien	133	28.839,4	23	21.527,9	105	7.311,5
Burgenland	19	1.247,-	1	637,9	18	609,1
Oberösterreich	183	9.260,9	9	4.414,3	165	4.846,1
Salzburg	30	2.391,5	1	1.400,7	28	990,8
Steiermark	85	6.303,1	7	3.457,-	70	2.846,1
Kärnten	37	2.446,2	3	1.136,2	33	1.310,-
Tirol	9	4.274,9	1	3.191,3	8	1.083,6
Vorarlberg	3	1.605,3	4	1.267,7	4	337,6
Österreich	430	56.358,3	49	37.033,5	431	19.334,8
				65.70 %		34.30 %

Beilage 1)

Stillegungen im Jahre 1978

(Angabe in to/Monat)

Es wurden Mühlen stillgelegt mit to/Monat:

	nach § 5/1:	§ 5/2: (Vollkontingent)		Ablöse:	Härteausgleich	Kapazit.	Übertr.	
Niederösterreich und Wien	4	91,3	--	--	3,685.000.--	35.000.--	415,-	--
Burgenland	-	-	--	--	--	--	-	--
Oberösterreich	10	69,2	--	--	2,180.000.--	--	345,-	--
Salzburg	1	5,1	--	--	190.000.--	--	5,-	--
Steiermark	8	74,7	--	--	1,432.000.--	--	222,-	--
Kärnten	1	126,2	--	--	5,680.000.--	105.000.--	300,-	--
Tirol	-	-	--	--	--	--	-	--
Vorarlberg	-	-	--	--	--	--	-	--
Österreich	24	366,5	--	--	13,167.000.--	140.000.--	1.332,-	--

Gesamtstillegungen im Jahre 1978: 24 Mühlen mit 366,5 to und 1.332,- to Kapazität

Beilage 2)

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1.1.1978 - 31. 12.1978
(Angaben in to/Monat)

Kapazität in Klassen:					Anzahl:	Gesamt- Kapaz.:	Gesamt- Ktgt.:				
	Mü	0-69to	Mü	70-199to	Mü	200-999to	Mü	1000to u.m.			
Stand per 31.12.1977	46	3.262	341	29.053	107	47.903	10	26.465	504	106.683	56.734,8
Zugang 1978:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgang 1978:											
gem. § 5/1:	17	407	5	375	2	550	-	-	24	1.332	366,5
gem. § 5/2:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.1978:	29	2.855	336	28.678	105	47.353	10	26.465	480	105.351	56.368,3

Beilage 3)

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamtktgt.	Mühlen	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137.99	66.52
1963	136.509	67.274	936	145.84	71.87
1964	135.022	66.040	926	145.81	71.31
1965	135.161	66.524	918	147.23	72.47
1966	131.261	65.215	857	153.16	76.09
1967	129.045	64.627	827	156.04	78.15
1968	124.346	62.563	779	159.62	80.31
1969	123.223	61.952	744	165.62	83.26
1970	120.790	61.329	684	176.59	89.66
1971	117.004	59.757	653	179.17	91.51
1972	113.586	58.838	611	185.90	96.29
1973	112.326	58.671	579	194.00	101.33
1974	110.721	58.033	541	204.65	107.26
1975	108.370	57.209	531	204.08	107.73
1976	107.783	56.966	520	207.27	109.55
1977	106.683	56.732	504	211.67	112.56
1978	105.351	56.368	480	219.48	117.43

Zunahme:

81.49 to 50.91 to

= 59.05 % = 76.53 %

=====

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k 1978

Jahr 1978	Gesamt Ktgt.	Freies Ktgt.	Kürzg. Mehrv.	Vermahlg.	Exportverm.	Gesamt Vermlg.	Über- mlg.	Minder- vermlg.	Mehl- lg.	Bemerkg.
I	56.732,6	51.659,3	-10%	50.576,9		50.576,9	229,-	711,4	27.251	
II	56.727,5	53.891,1	- 5%	51.075,9		51.075,9	273,4	3.088,6	29.946	
III	56.725,5	53.891,1	- 5%	54.330,2		54.330,2	340,8	- 98,3	29.571	
IV	56.644,5	51.546,5	- 9%	49.541,9		49.541,9	503,2	2.507,8	30.656	
V	56.644,5	49.847,2	-12%	49.268,6		49.268,6	380,1	958,7	28.500	
VI	56.614,-	56.614,-		51.861,2		51.861,2	365,7	5.118,5	24.251	
VII	56.487,8	53.663,4	- 5%	52.199,1		52.199,1	360,9	1.825,2	26.657	
VIII	56.487,8	53.663,4	- 5%	53.795,7	44,8	53.840,5	366,5	189,4	28.704	
IX	56.487,8	51.968,8	- 8%	49.601,4	157,6	49.759,-	487,6	2.697,4	27.767	
X	56.487,8	53.098,5	- 6%	51.122,1	62,7	51.184,8	432,5	2.346,2	24.793	
XI	56.428,7	53.607,3	- 5%	56.651,6	312,7	56.964,3	505,1-2.851,9		25.471	
XII	56.368,3	56.368,3		51.434,5	217,8	51.652,3	241,5	4.957,9	26.065	
Gesamt:		Gesamt: 639.218,9	-7c%			622.254,7	4.486,3	21.450,9	329.432	
Ø		Ø 53.268,2				51.854,5	373,8	1.787,6	27.453	
Abbau:	56.732,6 56.368,3 364,3									

Beilage 5)

III-151 der Beilagen XIV. GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gesamtes Original)

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 - 31. 12. 1978

(Angabe in t0/Monat)

	1960 Mühlen m.Ktgt.	1978 Mühlen m. Ktgt.	Taher Abbau v. Mühlen:		=	%	und Kontingente =	%
Niederösterreich und Wien	278	34.965	128	28.839,4	150	53,96	6.125,€	17,51
Burgenland	50	2.290	19	1.247,-	31	62,--	1.043,-	45,54
Oberösterreich	400	11.894	174	9.260,9	226	56,50	2.633,1	22,14
Salzburg	63	3.187	29	2.391,5	34	53,96	795,5	24,96
Steiermark	171	7.959	77	6.303,1	94	54,97	1.655,9	20,81
Kärnten	82	4.958	36	2.446,2	46	56,09	2.511,8	50,66
Tirol	23	4.569	9	4.274,9	14	60,87	294,1	6,43
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605,3	2	20,--	219,7	12,05
Österreich	1.077	71.647	480	56.368,3	597	55,43	15.278,7	21,32

Beilage 6)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7a)

(vom 1. 10. 1960 bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	
gem. § 5/2:			7	15	3	
sonstige:	48	3	3	27	3	
3) Zugänge:	11	5	7	5	4	
4) Entwicklung der Kapazität:	-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%	
mittlere Kapazitätsausnutzung:	41.9%	+3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%	

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7 b)

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72					
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611					
2) Stilllegungen:										
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25					
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4					
sonstige:	17	5	12	2	17					
3) Zugänge:	9	10	6	12	4					
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%					
mittlere Kapazitätsausnutzung:	+2.2%	47.1%	-0.2%	46.9%	+0.5%	47.4%	+1.5%	48.9%	+-.7%	49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%					

Strukturentwicklung der Österreichischen Mühlen

vom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1977

	XII/73	XII/74	XII/75	XII/76	XII/77
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	520	504
2) Stilllegungen					
gem. § 5/1:	8	5	6	13	23
gem. § 5/2:	19	10	6	2	3
sonstige:	9	25	1	1	-
3) Zugänge:	4	3	3	5	10
4) Entwicklung d. Kapazität:	-0.85%	-1.08%	-2.11%	0.40%	-0.31%
mittl.Kapazitäts- ausnutzung(I/61)	+1.75% =51.35%	-1.71% = 49.64%	-0.44% = 50.08%	+1.11% =51.19%	-1.52% =49.67
5) Entwicklung d. Kontingente (I/61)	-0.23%	-0.89%	-1.15%	-0.34%	-0.32%

Beilage 7c)

Strukturentwicklung der Österreichischen Mühlenvom 1. 1. 1978 bis 31. 12. 1978

	XII/78	Seit Beginn d. MüG:
1) Mühlenanzahl:	480	Abbau v. 597 Mühlen
2) Stilllegungen		
gem. §5/1:	24	- 374 Mühlen
gem. §5/2:	-	- 148 Mühlen
sonstige:	-	- 173 Mühlen
3) Zugänge:		+ 98 Mühlen
4) Entwicklung d. Kapazität:	-1,32%	29,11 %
mittl. Kapazitätsausnützung (I/61)	-0,45% = 49,22%	
5) Entwicklung d. Kontingente (I/61)	-0,51%	21,32 %

Beilage 7 d)

